

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1870**

72 (18.6.1870)

# Der Landbote.

## Localblatt

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

№ 72. Erscheint 3mal wöchentlich,  
Dienstag, Donnerstag, Samstag.

Samstag den 18. Juni

Einrückungsgebühr: die ein-  
spaltige Zeile 3 fr. 1870.

### Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Juli 1870 beginnt ein neues Abonnement auf den „Landboten“. Derselbe wird wie seither fortfahren, die politischen Tagesereignisse freisinnig zu besprechen und bemüht sein, auch die Interessen unserer engeren Heimath mit Entschiedenheit zu vertreten. Beiträge zur Förderung unserer nationalen Sache wie auch gemeinnützige finden gerne Aufnahme. Der Abonnementspreis ist hier sammt Trägerlohn vierteljährlich 48 fr., durch die Post bezogen 55 fr. Das mit jeder Samstagsnummer erscheinende Unterhaltungsblatt wird durch gute Erzählungen, Miszellen zc. das Interesse unserer Leser stets wach zu halten suchen. — Alle amtliche Bekanntmachungen erscheinen im Landboten und eignet sich derselbe durch seine starke Verbreitung zur Aufnahme von Inseraten bestens und kostet die einspaltige Zeile 3 fr. Bei öfterer Wiederholung der Anzeigen bedeutenden Rabatt.

Bestellungen, welche nur Quartalsweise von den Großh. Postbehörden angenommen werden und mit jedem neuen Quartal einige Tage vorher zu erneuern sind, wollen rechtzeitig auswärtig bei den großh. Postanstalten und Postboten, hier im Kontor d. Bl. gemacht werden.

Sinsheim, im Juni 1870.

### Die Expedition des Landboten.

#### Tagesgeschichte.

Karlsruhe, 15. Juni. Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin hat sich heute früh 7 Uhr 40 Minuten mit Ihren Großh. Hoheiten der Prinzessin Viktoria und dem Prinzen Ludwig Wilhelm zu einem 14tägigen Aufenthalt nach Schloß Baden begeben.

Karlsruhe, 15. Juni. Dem Fabrikanten Kraft in St. Blasien und dem Chef der Firma Köchlin Baumgärtner in Pörsch, Leo Baumgärtner, wurde das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vomähringer Löwen verliehen. Der seitherige großh. Konsul M. Hymans in Samarang ist auf sein Ansuchen seiner konsularischen Funktionen wieder enthoben, Oberrechnungsrath Friedrich Volk bei der Oberrechnungskammer auf Ansuchen und unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand versetzt, dem Sekretär Hermann Boeckh bei dem Handelsministerium wurde die Stelle eines Sekretärs bei der Steuerdirektion übertragen, die Residenten August Leiner bei dem Bezirksamt Konstanz und Karl Lesèvre bei dem Bezirksamt Donaueschingen sind zu Revisoren ernannt.

Jugenheim, 13. Juni. Auf Morgen ist große Jagd im Gerauer Park angesagt. Heute Nachmittag war Hofafel für den engeren Hof, an welcher Großfürst Wladimir, der Großherzog von Hessen-Darmstadt, sowie die anwesenden hessischen Prinzen und Prinzessinnen, und die Grafen von Osten-Sacken, Alerberg, Schwaloff theilnahmen. Nach der Tafel fand ein Ausflug nach dem Auerbacher Schloß statt. Der Kaiser befindet sich in bestem Wohlfsein.

Stuttgart, 11. Juni. Die Mehrheit des ständischen Ausschusses hat der Regierung erklärt, daß die von letzterer zugesagte Abminderung des Kriegsbudgets um 500,000 fl. nicht genüge. Vergebens suchte der Kriegsminister v. Succow geltend zu machen, daß weitere Abstriche die vollständige Desorganisation der Armee zur Folge hätten.

München, 12. Juni. Es wird in der Stadt erzählt, daß Vater Högl zwar beabsichtigt habe, nachdem er seine Erklärung abgegeben, Rom zu verlassen, daß ihm aber kurz vor der Abreise von seinem Ordensgenerale eröffnet worden sei, die Heimkehr sei ihm vorderhand nicht gestattet.

München, 14. Juni. Wie ich aus zuverlässiger Quelle mittheilen kann, haben auch die katholischen Reichs- bezw. Landtagsabgeordneten, die H. Reichensperger, Mallinrodt, Windthorst u. A. sich gegen die Unfehlbarkeit des Papstes erklärt, und zwar in einem direkt an ihn selbst gerichteten Schreiben, in welchem Sie zugleich auf all das Unheil hinweisen, welches, zumal der katholischen Kirche Deutschlands, aus einer derartigen Dogmatisierung erwachsen würde.

Berlin, 14. Juni. Im Jahre 1871 wird die Wanderversammlung deutscher Land- und Forstwirthe in Berlin togen.

Für die Sitzungszeit derselben soll hier zugleich eine große land- und forstwirtschaftliche Ausstellung veranstaltet werden. Der landwirtschaftliche Provinzialverein für die Mark Brandenburg und die Niederlausitz trifft schon jetzt einige Vorbereitungen zur Aufnahme der Versammlung und zur Einrichtung der Ausstellung. Auch sind von Landwirthen bereits 60,000 Thaler Garantiekapital gezeichnet. Dieses Kapital soll die Kostendeckung sichern, falls die Erträge aus den Eintrittskarten für die Ausstellung zur Bestreitung der Kosten nicht hinreichen. Man will die Garantiesumme möglichst auf 100,000 Thlr. bringen.

Potsdam, 14. Juni. Die Kronprinzessin von Preußen ist heute Abends 9 Uhr 10 Minuten von einer Prinzessin entbunden worden.

Wien, 13. Juni. Dem Vernehmen nach sind die Behörden der südlichen Reichstheile bereits von hier aus verständigt worden, daß nach den neuesten Mittheilungen der italienischen Regierung die längs der österreichischen Grenze angesammelten Banden vollständig auseinandergesprengt seien und daß, wenn es sich auch empfehle, die angeordnete Ueberwachung im Allgemeinen auch jetzt noch fortbestehen zu lassen, von allen besonderen Sicherheitsvorkehrungen Umgang zu nehmen sei.

(Karlsru. Ztg.)

Florenz, 14. Juni. Aus Rom ist hier die Nachricht angelangt, daß dort im Vatikan davon die Rede ist, die Proklamirung der Unfehlbarkeit vom 29. Juni auf den 10. Juli zu verschieben. Ein päpstlicher Hausprälat bestätigte die Meldung.

Rom, 7. Juni. Die „Allg. Ztg.“ veröffentlicht den Wortlaut des Protestes der Oppositionsbischöfe gegen den gewaltsamen Schluß der Generaldebatte über das Infallibilitätsdogma. Derselbe stammt aus der Feder des Kardinals Rauscher und wurde, mit 93 Unterschriften versehen, am 5. d. M. vor Eröffnung der Spezialdebatte an die Präsidenten abgegeben: „Hohe, ehrwürdigste Herren! Aus dem Wesen der Konzilien selbst folgt, daß die Befähigung einem Votum die begründenden Motive, auf welche dasselbe sich stützt, beizugeben, nicht das ausschließliche Privilegium einiger Väter, sondern ein allen gemeinsames Recht ist, und dieses muß um so gewissenhafter gewahrt werden, je bedeutender die in Frage stehende Angelegenheit ist. Die allerbedeutendste Angelegenheit aber ist eine Definition, welche dem christlichen Volk irgend eine Lehre als eine von Gott geoffenbarte vorlegt. Senes uns nach der Tagesordnung zugeschriebene Recht wird in den Generalcongregationen geübt, darum können die durch Stimmenmehrheit überwiegender die Diskussion nicht zum Abbruch bringen, ohne das Recht der Väter, welche ihre Stimme abzugeben im Begriff stehen, zu schädigen. Dies aber ist gestern geschehen, und darum thun wir euch, hochanz. und ehrw. Vorsitzende, solches hiermit kund, auf daß unser Protest, betreffend das Recht der Väter ihrem Votum die Gründe beizufügen, offen

bezeugt werde und bleibe. Die wir im Uebrigen mit ausgezeichnete Verehrung verharren — Rom, 4. Juni 1870 — Euer ehrwürdigsten Eminenzen demüthigst gehorsamste aufrichtige Diener.“

Aus Rom in Paris eingetroffene Nachrichten lassen keinen Zweifel mehr übrig, daß das Konzil die Unfehlbarkeit des Papstes beschließen und denselben durch Bedrohung mit dem Bannstrahle Geltung verschaffen werde.

Paris, 14. Juni. Es gilt nun für entschieden, daß der Komplottprozeß, und zwar unter dem Vorsitz des Herrn Zanjacomini in Blois verhandelt werden wird. Das entsprechende Dekret soll morgen im „Journ. officiel“ erscheinen.

Die Budgetkommission hat zum Voranschlage für den öffentlichen Unterricht den Betrag von 500,000 Fr. für Lehrerinnen ausgeworfen.

Petersburg, 13. Juni. Aus Teheran wird gemeldet, daß der Schah von Persien in Tiflis eine Zusammenkunft mit dem Großfürsten Michael, Bruder des Kaisers von Rußland, haben werde. Die Reise nach Konstantinopel hat der Schah aufgegeben. — In mehreren Städten Persiens ist die Cholera epidemisch aufgetreten.

Konstantinopel, 13. Juni. Die Verunglückten campiren in 2000 Zelten auf dem armenischen Friedhof. Das Municipium vertheilt täglich achtausend Ofo Brod und andere Lebensmittel. Bereits sind 500 Leichen ausgegraben worden; gegen 1000 Familien vermißten Angehörige.

### Verschiedenes.

§ Vom Neckar, 15. Juni. Vom 1. Juli an werden bei der norddeutschen Post Korrespondenzkarten eingeführt. Es sind dies offene Karten, etwa in der Größe der Postanweisungen, in den Vorderdruck auf der Vorderseite wird die Adresse geschrieben; die Rückseite kann zu schriftlichen Mittheilungen jeder Art benützt, die Schreibart mit telegraphischer Kürze abgefaßt und auf das rein Sachliche beschränkt und mit Bleistift geschrieben werden. Bei sämtlichen Post-Anstalten werden diese Karten mit den tarifmäßigen Marken besetzt abgegeben. Die Formulare sind unentgeltlich.

? Vom Neckar, 14. Juni. Briefe aus Sydnei (Australien) geben uns vom 23. März Folgendes: Während in der Kolonie Victoria alles verdorrt, sind wir hier von den gewaltigsten Ueberschwemmungen heimgesucht worden, welche einen sehr großen Schaden angerichtet und in denen mancher Kolonist seinen Tod gefunden. Die Dürre in Melbourne ist in Folge anhaltender Hitze so enorm, daß kaum ein Grassalm aufzufinden. Die Viehbesitzer sind gezwungen, die Bäume auf den Weiden umbauen zu lassen, damit die Schafe sich von der Rinde und den Blättern kümmerlich nähren. Geringe ist die Ernte gut ausgefallen, und manche Farmer haben vom Acker 40 Bushels (à 60 Pfd.) Weizen gewonnen. Unter den Arbeitern aber ist Strik. Sie verlangen statt 10 nur 8 Stunden Arbeit bei gleichem Lohne. Die Arbeitgeber gehen aber nicht darauf ein. Aus den Goldfeldern der Kolonie kommen große Klagen wegen schlechter Ausbeute. Man rechnet das Minder in diesem Jahr auf 400,000 Thlr.

† Vom Rhein, 14. Juni. Bei dem am 2. und 3. Pfingstfeiertage in Bremen stattgefundenen Brande ist die Gothaer Feuerversicherungs-Bank nur mit 25,000 Thaler beteiligt.

— Rastatt, 14. Juni. Heute Nacht um 2 Uhr ist im Kaffee Ruffer, Ecke der Haupt- und Schloßstraße, ein Brand ausgebrochen, der 5 Gebäude zerstörte. Ohne unsere vortreffliche Feuerwehr und Wasserleitung hätte der Brand sehr große Ausdehnung annehmen müssen.

— W. Gladbach, 11. Juni. Ein schonderregendes Verbrechen, das zur Ehre der Menschheit glücklicher Weise höchst selten vorgekommen sein mag, wurde am Donnerstag zur Mittagsstunde zwischen hier und Döler von einem in einer hiesigen Fabrik beschäftigten 19jährigen Arbeiter an einem 9jährigen blühenden Knäbchen begangen. Das Kind hatte seinem Vater das Mittagessen gebracht und befand sich auf dem Heimwege, als ihm in einem tiefen Hohlwege der Aumensch begegnete, der das arglose Kind unter irgend einem Vorwande in ein hohes Roggenfeld lockte, zu Boden warf und mit einem Holzschuh so lange auf den Kopf desselben losschlug, bis das Kind regungslos dalag. Hierauf entblühte der bestialische Mensch den Knaben und schnitt ihm den Unterleib auf, so daß das Eingeweide hervorquoll, worauf er sich in der Meinung, das arme Opfer

sei todt, entfernte. Einige des Weges kommende Schüler des hiesigen Progymnasiums fanden das Kind, welches mit aller Sorgfalt aufgenommen und in's katholische Krankenhaus gebracht wurde. Hier liegt dasselbe nun in einem nicht zu beschreibenden erbarmungswürdigen Zustande, den Kopf zerschlagen, am Halse die Spuren der versuchten Erwürgung, und mit einer 9 Zoll langen tiefen Schnittwunde am Unterleibe. Als die Polizei den Glenden, welcher von dem verstümmelten Kinde erkannt und deutlich bezeichnet worden, verhaftete, war derselbe in größter Gemüthsruhe in der Fabrik bei der Arbeit, läugnete auch keineswegs die That, wofür er keinen Grund anzugeben wußte, und blieb selbst beim Anblick seines Opfers ohne die geringste Spur von Gemüthsbewegung, zeigte übrigens, daß er vollkommen geistig gesund und die That im nüchternen Zustande begangen hat.

— Würzburg, 11. Juni. Am 8. d. feuerte ein Student auf seine Geliebte, ein Mädchen von 15½ Jahren, ein Terzerol ab und verwundete dieselbe so schwer, daß sie Tags darauf verschied. Wie verlautet, wollte er mit einem zweiten Schusse sich selbst entleiben, wurde aber durch rechtzeitige Dazwischenkunft der durch den Schuß erschreckten Eltern des Mädchens, welche wegen der großen Jugend desselben das Verhältniß höchlichst mißbilligten, daran verhindert. (N. W. Z.)

— Gotha, 12. Juni. Gestern Abend brach während eines furchtbar tobenden Orkans in dem eine Stunde von hier entfernten Dorfe Emleben Feuer aus, welches in kaum zwei Stunden einige 60 Häuser (darunter die Kirche) verzehrte. Gerettet konnte fast gar nichts werden; auch der Verlust an Vieh, besonders an Schafen, ist bedeutend. (Weim. Ztg.)

— Schon vielfaches Unglück ist dadurch geschehen, daß beim Anzünden von Streichhölzchen der abgesprungene Phosphor in eine Wunde an der Hand gekommen ist und den Verlust eines Gliedes oder wohl gar des Lebens zur Folge hatte. Alle, die solche Unglücke haben, mögen folgenden wohlgemeinten Rath befolgen: Man mache sich sofort starkes Sodawasser und da hinein halte man das Glied. Der Phosphor geht nämlich sehr leicht mit Soda eine chemische Verbindung ein und bildet phosphorsauerer Natron, einen ganz unschädlichen Stoff.

— Von dem ersten Strik in Rußland gibt die „Börs.-Ztg.“ Kunde. Dieser Tage haben die Arbeiter in einigen der bekannten Schneiderwerkstätten und in einer großen Werkstätte St. Petersburg, in der ausschließlich Frauen arbeiten, erklärt, nicht mehr arbeiten zu wollen, falls man ihnen nicht einen höheren Arbeitslohn gäbe; die Frauen verlangen außerdem zwei freie Tage in der Woche, da ihnen der Sonntag allein nicht genügt. Der Inhaber der Nähterei soll den Arbeiterinnen erklärt haben, daß sie, falls sie nicht unter früheren Bedingungen fortarbeiten wollten, vom 13. Juni ab entlassen wären.

— Die Erbkönigin Isabella, Besitzerin der bekannten Tugendrose, soll sich zur großen Ueerraschung Hrn. Marfori's und zu noch größerer des Herrn Franz von Assisi in interessanten Umständen befinden.

Die kostspieligste Sünde hat ohne Zweifel Mutter Eva in dem Schatten des Paradieses begangen. Wer kennt nicht die ominöse Apfelschichte, die uns alle vier Fakultäten auf den Leib gehegt hat? Ohne sie brauchten wir keine Philosophen, denn wir könnten täglich mit Gott sprechen; keine Jurisprudenz, denn es wäre kein Unrecht in der Welt; keine „Unfehlbaren“ für Stologiegebühren, keine Aerzte für den Tod. Aber wir hätten auch nicht die riesige Entwicklung des ersten Toilette-Artikels, des bescheidenen Feigenblattes, zu zahllosen Modemagazinen voll Seide, Wolle, Linnen und dergleichen. Nun heißt es aber „gute Miene zum bösen Spiel machen“ und auch die Männer müssen in den oft recht sauren Apfel der Neberechnungen beißen. Doch etwas eindämmen läßt sich das Uebel, wenn die Damen wenigstens die modernen Feigen-Metamorphosen selbst machen, ohne die Stoffe zum zweiten Mal von Schneidern oder Modistinnen kaufen zu müssen. Wer sich diesen Damm verschaffen will, pränumerire stracks die bei A. Haack in Berlin erscheinende Welt-Modezeitschrift „Victoria“, die beiläufig in so vielen Sprachen erscheint, als weiland Cardinal Mezzofanti gesprochen hat. Eine Fluth von Illustrationen strömt durch diese vierteljährlich 20 Silbergroschen kostende Zeitschrift, die den „Bazar“ bereits aus den Herzen vieler eleganter Damen herausgetrieben hat, so schwer das auch sein mag. (Allgemeine Volkszeitung in Wien.)

[444] Sinsheim.

### Heugrasverkauf.

Nr. 809. Der Heugraserwachs von 9 Morgens 39 Ruthen kirchenärarischer Wiesen auf Hoffenheimer Gemarkung wird Dienstag den 21. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Rathhaus zu Hoffenheim gegen Zahlung des Steigschillings an Martini l. J. stückweise in Steigerung verkauft.

Sinsheim, 14. Juni 1870.

Großh. Stiftschaffnei.

B a n z.

**Berichtigung.** Bei der auf Dienstag den 21. d. M. anberaumten Heugrasversteigerung der Großh. Stiftschaffnei soll es Morgens 7 Uhr heißen.

### Bekanntmachung.

[446] Nr. 6947. Die am 1. Mai l. J. in's Leben getretene Güterbestättere in Sinsheim wird mit höherer Genehmigung vom 1. Juli an wieder aufgehoben, und tritt das früher übliche allgemein reglementarische Verfahren wieder ein.

Heidelberg, den 14. Juni 1870.

Gr. Eisenbahnamt:

S a c h s.

[432] Ort Reichen.

### Liegenschaftsversteigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Martin Huber, Schreiner in Reichen, nachbeschriebene Liegenschaften am

Freitag den 1. Juli l. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem Rathhause zu Reichen öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

|  |                  |
|--|------------------|
| 65 Ruthen Acker im Weilerer Weg              | 200 fl.          |
| 2 Viertel 12 Ruthen Acker in der Ziegelstadt | 380 fl.          |
| 1 Viertel 6 Ruthen Acker im Kaiser           | 100 fl.          |
| 1 Viertel 6 Ruthen Acker in der Steig        | 150 fl.          |
| 95 Ruthen Acker im Unterrenkgrund            | 250 fl.          |
| 1 Viertel 32 Ruthen Acker im Schmittenbusch  | 120 fl.          |
| 1 Viertel 32 Ruthen Acker im Bannholz        | 160 fl.          |
| <b>Summa</b>                                 | <b>1,360 fl.</b> |

Steinsfurth, den 27. Mai 1870.

Der Vollstreckungsbeamte:

Großh. Notar

S ü ß.

### Erbvorladung.

Wilhelm Fraenkle von Flehingen, dessen Aufenthalt in Amerika nicht bekannt ist, wird zur Verlassenschafts-Verhandlung seiner in Flinsbach verstorbenen Tante Andreas Bauer, Wittwe, Esfie, geborene Richter von Zugenhausen mit Frist von

brei Monaten

unter dem Anfügen vorgeladen, daß in seinem Nichterscheinsfalle die Erbschaft den übrigen Verwandten wird zugetheilt werden.

Neckarbischofsheim, den 9. Juni 1870.

Großh. Notar:

Liebler.

### Erbvorladung.

Christina und Katharina Auberer von Hasselbach, deren Aufenthalt in Amerika nicht bekannt ist, werden zur Verlassenschafts-Verhandlung auf Ableben ihres Vaters Andreas Auberer von Hasselbach mit Frist von

brei Monaten

unter dem Anfügen vorgeladen, daß im Nichterscheinsfalle die Erbschaft den übrigen Kindern wird zugetheilt werden.

Neckarbischofsheim, den 9. Juni 1870.

Großh. Notar:

Liebler.

### Gefrorenes (Eis)

wird bei heißer Witterung jeden Sonntag in Portionen verabreicht, dergleichen werden Bestellungen sowohl für hier als nach außen jederzeit entgegengenommen und pünktlichst ausgeführt.

[430]

G. Kelber, Konditor.

### Unter Garantie:

Cylindre- & Ancre-Uhren von 10 fl. an, Goldwaaren 14 K. kontrollirt äußerst billig auf terminweise Zahlung bei

August Schilling,

Uhrmacher in Sinsheim.

[421]

### Zogelkäfige

in schönster Auswahl bei

[439]

Theodor Hoffmann.

### Todesanzeige und Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

**Susanna Sittler,**

geb. Römmele

uns am 14. dieses, Abends 6 Uhr, durch den Tod schnell entzissen wurde.

Zugleich sagen wir allen Denen, welche sich bei ihrem so zahlreichen Leichenbegängniß theiligten, unseren innigsten Dank.

Sinsheim, den 18. Juni 1870.

[447]

Die trauernden Hinterbliebenen.



### Dresch-Maschinen.

**Hand-Dresch-Maschinen** für 2 Personen, neueste Konstruktion, ganz von Eisen, gehen bedeutend leichter, dreschen viel mehr als die früheren und sind viel dauerhafter. **Preise bedeutend herabgesetzt.**

**Göpel-Dresch-Maschinen** für ein Pferd mit allen Zubehören, unter Garantie, von fl. 220. — oder Thlr. 126. an und darüber.

**Göpel-Dresch-Maschinen** für zwei Pferde oder Ochsen, mit oder ohne Strohschüttler, unter Garantie fl. 230. — oder Thlr. 132. an und darüber.

Für **Hand-Dresch-Maschinen**, welche schon im Betrieb sind, können **Göpel** auf schriftliche Bestellung nachgeliefert werden, ohne daß die Dreschmaschine verändert zu werden braucht.

**Schriftliche Anfragen** werden stets sofort beantwortet.

Lieferung geschieht **franco** bei Baarzahlung. **Garantie** und **Probezeit**.

Man wende sich an das

**Maschinengeschäft von Moritz Weil jun.**

in Frankfurt am Main.

[416]

9 kr.

Im Verlage von **Moritz Schauenburg** in **Jahr** erschien soeben und ist bei der Expedition d. Bl. zu haben:

9 kr.

### Metrisches Maaß und Gewicht.

**Tableau über Längen-, Flächen-, Körper- und Hohlmaasse und Gewichte.**

Mit 25 Holzschnitten in 4fachem Farbendruck und erläuterndem Texte.

**Preis 9 fr.**

Für Jedermann unentbehrlich, für alle kaufmännischen und industriellen Bureau's, Gasthäuser, Eisenbahn-Wartehäuser etc. Große Genauigkeit und klare Uebersicht machen dies Tableau besonders empfehlenswerth und für Bürger-, Gewerbe- und Volksschulen geeignet.

9 kr.

Vom Großh. Bad. Oberschulrath zur Einführung empfohlen.

9 kr.

### Erntewein

in bester reingehaltener Qualität die Ohm von fl. 18 & 20 an empfiehlt die Weinhandlung von **J. F. Menzer, Neckargemünd.** [433]



### Sinsheim.

[442] Unterzeich-

### Wein-Lager,

in Rhein-, Main- und badischen Oberländer Weinen bestehend, sowie einen guten Erntewein zu billigem Preis.

**Carl Betsch zur Sonne.**

### Harmonie-Musik

am Sonntag den 19. d. M. im Kloster. [445] **Ph. Wild.**

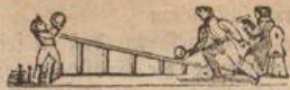
### August Carl

in Firma Carl-Fischer in Sinsheim empfiehlt sich zur Ertheilung jeder Auskunft und Vermittelung zu möglichst billigen Einzählungen von:

- 1) Versorgungs-, Aussteuer- und Lebensversicherungsverträgen aller Arten bei der badischen allgemeinen Versorgungsanstalt Karlsruhe.
- 2) Feuerversicherungsverträgen auf Mobilien und Gebäude, Feldfrüchte, Heu, Stroh sowohl in Gebäuden als auch auf dem Felde in Schoborn, Vieh, auch wenn solches im Felde oder auf dem Wege dahin oder zurück von dem Blitze erschlagen wird, bei der badischen Gesellschaft des „Deutschen Phönix“ in Karlsruhe.
- 3) Auswanderungsverträgen über Bremen und Havre nach Amerika. 2mal wöchentliche Postdampfschiffahrt des Norddeutschen Lloyd.

Ferner zur Versorgung von:

- 1) Flach-, Hanf und Berg zum Spinnen in das seit 22 Jahren bestehende mit den neuesten englischen Maschinen eingerichtete Etablissement der Flach-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei und mechanische Leinen Weberei von **Gebrüder Spohn in Ravensburg.** (Auf Verlangen wird dorten das daselbst gesponnene Garn im Lohn verwoben oder auch noch gebleicht unter Bürgschaft einer untadelhaften Waare unter billigster Bedienung.)
- 2) Leinwand und Garn zur Naturbleiche in Kändern im badischen Oberlande.
- 3) Allen Sorten künstlichen Düngern, als: Knochenmehle, Superphosphate, Kali- u. Magnesia Präparate, Spezialdünger für Hopfen, Reben, Rüben, Tabak, Wiesen u. s. w., sowie auch achten rohen und aufgeschlossenen Peru-Guano prima Qualität unter Garantie des Gehaltes — zu Fabrikpreisen aus der landw. chemischen Fabrik von **Georg Karl Zimmer in Mannheim** (Control-Fabrik des landw. Vereins).
- 4) Weißem flüssigem Leim zum Rütten von Porzellan, Glas und andern Sachen von **Gaubin in Paris.**
- 5) Gallus- und Anilin-, Schreib- und Copir-Tinte aus der Fabrik von **Sasfelhorst in Dresden.** [490]



### Harmoniemusik

Sonntag den 19. d. Mts. im Garten bei Kegelspiel, und ladet zum recht zahlreichen Besuch ergebenst ein **Engelwirth Schlez in Dühren.** [450]



### Stollwerck'sche Brustbonbons.

Prämiiert auf allen Ausstellungen.

[728] Eine Verbindung von Zucker und solchen Kräuter-Extracten, deren wohlthätige Einwirkung auf die Respirations-Organen von der medicinischen Wissenschaft festgestellt sind.

Depôts dieser Brust-Bonbons in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 14 kr. befinden sich in Sinsheim bei **C. J. Stuhmann**, in Aglasterhausen bei **H. Gallion**, in Eichersheim bei **J. E. Landes**, in Rappenaau bei **Ferd. Niebergall**, in Waibstadt bei **J. E. Marr** und in Wiesloch bei **P. J. Wipfler.**



### Bad-Eröffnung.

[397] Abonnementsbillette sowie einzelne sind zu haben bei **Carl-Fischer, Rfm.** und **Mary** zum Pfälzer Hof.

**zum Quartalwechsel.** Wir bitten die Aufmerksamkeit unserer Leser für

### Mademoiselle,

von Ernst Bolmar, womit die illustrierte Zeitschrift „Das Neue Blatt“ in Nr. 27 ihr III. Quartal eröffnet; eine glänzend geschriebene Erzählung, in welcher echt modernes Leben pulst und welche sich sowohl durch spannende Handlung wie Schärfe der Charakteristik und geistvollen Dialog auszeichnet. Dem Romane „Mademoiselle“ werden sich anreihen: „Das adelige Casino“ von Karl von Holtei und „Die Banke des Blutes“ von Adolf Witbrandt. Auf dem Programm der Verlagshandlung und der Redaktion des Neuen Blattes steht bekanntlich oben an: Den Lesern jederzeit das Beste zu bieten, was überhaupt von den Herren Künstlern und Schriftstellern geliefert wird. Soweit uns bis jetzt Urtheile zu Ohren gekommen sind, ist alle Welt mit den Leistungen des Neuen Blattes in seinen beiden ersten Quartalen auf's höchste befriedigt. Der Korrespondenz im Neuen Blatt sei hier noch gedacht und darüber gesagt, daß dieselbe von den meisten Lesern immer zuerst überflogen wird. Man ist dabei immer auf eine neue boshafte Liebenswürdigkeit gespannt. Wer des trockenen Tones mancher alten Blätter satt ist, dem ist hier ein günstiger Eintausch geboten. Dabei ist das Neue Blatt noch obenrein das billigste. Abonnements nimmt jede Buchhandlung und Post-Anstalt entgegen.

Preis vierteljährlich 12 1/2 Sgr.

### Salatöl Weinessig

fein in Geschmack, gelb und roth in vorzüglichen Qualitäten und zu niederen Preisen bei **Ernst Jac. Stuhmann.** [429]

### Wahlzettel

zu Bürgermeister- und Gemeinderaths-Wahlen sind zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker in Sinsheim.**

### Bohnenstecken

bei **Carl-Fischer in Sinsheim.**

### Ein Badzuber

ist wieder zu vermieten bei **Rübler Au.** [449]

### Bei Mary zum Pfälzer Hof

reinen Apfelwein, sowie guten Wein über die Straße zu 14 kr. pr. Maas und Randsacker zu 6 kr. pr. Schoppen, in größeren Quantitäten bedeutend billiger. [443]

### Eine Wohnung

mit 5 Zimmer, Keller und Speicher ist zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

### Großh. Bad. Staats-Eisenbahn.

Fahrplan vom 1. Juni 1870 an.

Bahnstrecke Heidelberg Jatzfeld.

Abgang von Sinsheim nach Heidelberg: 6<sup>15</sup>, 11<sup>25</sup>, 1<sup>45</sup>, 6<sup>0</sup>, 10<sup>14</sup>.

Abgang von Heidelberg (Karlstor) nach Sinsheim: 6<sup>23</sup>, 9<sup>11</sup>, 12<sup>10</sup>, 4<sup>0</sup>, 7<sup>22</sup>.

Abgang von Sinsheim nach Jatzfeld: 7<sup>30</sup>, 10<sup>18</sup>, 1<sup>8</sup>, 5, 8<sup>36</sup>.

Abgang von Jatzfeld nach Sinsheim: 5<sup>25</sup>, 10<sup>15</sup>, 12<sup>45</sup>, 5<sup>15</sup>, 9<sup>20</sup>.

Bahnstrecke Neckesheim Würzburg:

Abgang von Neckesheim nach Würzburg: 5<sup>18</sup>, 7<sup>10</sup>, 9<sup>50</sup>, 12<sup>47</sup>, 4<sup>2</sup>, 8<sup>5</sup>.

Abgang von Würzburg nach Neckesheim: 3, 7<sup>20</sup>, 10<sup>45</sup>, 1<sup>40</sup>, 5<sup>35</sup>.

### Frankfurter Course.

|                      |                  |
|----------------------|------------------|
| Preuss. Cassen-Sch.  | 1. 45-45 1/2     |
| Pr. Friedrichsdor    | 9. 57 1/2-58 1/2 |
| Pistolen             | 9. 46-47         |
| Doppelte             | 9. 47-48         |
| Holl. 10fl. Stücke   | 9. 54-56         |
| Dukaten              | 5. 86-88         |
| 20-Franc-Stücke      | 9. 28 1/2-29 1/2 |
| Engl. Souverains     | 11. 56-59        |
| Russische Imperialen | 9. 46-48         |
| Dollars in Gold      | 2. 28-29         |